O Liebe, Liebe, Liebe, offen bist du mir gleich dem neugeborenen Lichttag

Oh Liebe, Liebe, Liebe, offen bist du mir gleich dem neugeborenen Lichttag. Ich eile dir zu meine Sonne, an den Erdrand und darüber hinaus, um mich in die Unendlichkeit deiner Glut zu stürzen. Verbrenne und läutere mich, nimm mich auf in die Allgewalt deines Strahlens. Dich zu kennen, dir am allernächsten zu sein, in dir, dir, dir mich zu fühlen, ist die unsterbliche Sehnsucht meines Daseins. Nimmer ruhen kann mein armes Herz, bis ich vollends den Kelch deiner innigsten Geheimnisse getrunken habe; nur du und du vermagst mit deiner höchsten Reine die glühenden Lianen der Leidenschaft, die meine Seele umschlingen, zu trennen und auszutilgen mit dem alldurchdringenden Glanz deiner Helle. Du liebe, gnadenreiche Behüterin meines Friedens, lass ewig mich ruhen in dir, lass mich schweben in der allgegenwärtigen Sanftheit deiner Umarmung. Urwesen du, Herzen und Nationen verbindendes, taufe mich mit dem Strahl deiner Beglückung, erbarme dich meiner, der ich voll Ehrfurcht dir dienen will. Erhabene Freundin meines Geschicks, eile, mich huldreich zu bergen im Arm deiner Güte und lass mich die allbesiegende Wärme deiner Gegenwart spüren. Ich weihe mich dir, opfere dir und bin dir vollends und auf ewig verloren.

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)